

Luzerner Winkelriedstiftung : Versammlung zum Jubiläum

Autor(en): **Neuweiler, Hans-Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717058>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Luzerner Winkelriedstiftung: Versammlung zum Jubiläum

Die Luzernische Winkelriedstiftung ist 150 Jahre alt. Benannt sind die Winkelriedstiftungen nach dem sagenumwobenen Helden der Schlacht bei Sempach, dem Nidwaldner Arnold von Winkelried. Der Präsident der Luzernischen Stiftung, Brigadier Daniel Keller, führte am 18. März 2015 in Sempach gewandt und sachkundig durch den Jubiläumsanlass.

AUS SEMPACH BERICHTET MAJOR HANS-PETER NEUWEILER – TEIL 2 DER TRILOGIE ZUM JUBILÄUM

Da rief auf einmal ein Mann aus Nidwalden namens Arnold Winkelried bei der Schlacht von Sempach mit gewaltiger Stimme: «Eidgenossen, ich will euch eine Gasse machen. Sorget für mein Weib und meine Kinder!»

Mit diesen, der Sage entnommenen Worten eröffnete Br Keller die 150-Jahr-Stiftungsversammlung im frisch renovierten Rathaus zu Sempach. Dann begrüßte er die Gäste, allen voran Grossratspräsident Franz Wüest, KKdt Beat Fischer, Div Eugen Hofmeister, Oberst Robert Stähli vom Sozialdienst der Armee und Franz Schwegler, den Stadtpräsidenten von Sempach.

Gegründet am 23. März 1865

Vor genau 150 Jahren wurde die Luzerner Stiftung gegründet, deren Zweck es war, dienstleistende Wehrmänner während der Dienstzeit zu unterstützen, sei es Hilfe für die Miete, sei es beim Studium usw., und es ihnen zu ermöglichen, die finanziellen Sorgen während dieser Zeit zu eliminieren oder doch zu mindern.

Die Statuten der Stiftung wurden im Laufe der Zeit fünf Mal der Aktualität angepasst, aber gleichbleibend war, dass der zu Unterstützende Hilfe nur während aktiver Militärdienstzeit bekam.

Grusswort von Franz Wüest

Franz Wüest, der Kantonsratspräsident, überbrachte die Grüsse des Regierungsrates und des Parlamentes des Kantons Luzern. Er bedankte sich beim Präsidenten mit warmen Worten für die stets gute Zusammenarbeit von Kanton und Stiftung.

Dann leitete Brigadier Keller zum statutarischen Teil der Versammlung über. Der von ihm verfasste Jahresbericht wurde einstimmig verdankt, zuerst ganz offiziell mit Handerheben und dann auch per Akklamation. Anschliessend wurde das Protokoll genehmigt, bevor die Jahresrechnung

nächstes Traktandum war. Der Verwalter erläuterte die Rechnung, die mit einer Vermögensabnahme von 17 769 Franken so bewilligt wurde.

Hohe Ausgaben entstanden einerseits durch den Zweck der Stiftung, die Unterstützung von Wehrmännern in der Höhe von 6600 Franken. Auch die Revisionskosten sind immer ein grosser Ausgabenposten.

In Anbetracht des grossen Vermögens von über einer Million Franken fand die Jahresrechnung trotz Verlust fast einstimmige Zustimmung. Nach der Mitteilung von zwei Mutationen gedachte die Versammlung des Ehrenpräsidenten Oberst

Marcel Binder, der im Dezember im 85. Altersjahr verstorben war.

Der Sozialdienst der Armee

Im Anschluss referierte Oberst Robert Stähli, Chef Bereich Sozialdienst der Armee (SDA), über aktuelle Unterstützungsfälle aus dem Kanton Luzern.

Eine Aufstellung zeigt, dass es wenige Fälle gegeben hat, und auch, dass 53 Prozent der Fälle sich auf die Deutschschweiz beziehen, 44 Prozent auf die Romandie und 3 Prozent auf das Tessin.


Im Jahr 2014 wurden total 1038 000 Franken ausbezahlt, für ein ganzes Jahr eigentlich recht wenig. Von der Gesamtsumme wurden 23 835 Franken an den Kanton Luzern ausbezahlt, die kantonale Winkelriedstiftung beteiligte sich mit 5000 Franken. Erfreulicherweise sind die Auszahlungen in den letzten Jahren laufend gesunken.

Kontakte mit dem SDA

Der SDA kann telefonisch erreicht werden, 2014 wurden total 4300 Anrufe registriert = 17 Anrufe pro Arbeitstag oder alle 28 Minuten ein Anruf – so weit zur Statistik.

Grusswort von Franz Schwegler

Beim abschliessenden Apéro richtete der Sempacher Stadtpräsident Franz Schwegler Grussworte an die Anwesenden. Er ist sichtlich stolz auf die historische Vergangenheit seines Städtchens – und auch, dass das Rathaus sehr umfassend renoviert wurde und wir heute in diesem Gebäude tagen können. Und er dankte der Winkelriedstiftung Luzern und ihrem Präsidenten Brigadier Daniel Keller, dass er den Jubiläumsanlass in seiner Stadt durchführt.

Bei feiner Verpflegung, gutem Tropfen und angeregten Gesprächen klang die Veranstaltung in würdigem Rahmen aus. 



Brigadier Daniel Keller, Präsident des Stiftungsrates.



Der amtierende sechsköpfige Vorstand: Bruno Furrer (Fürsorger), Bruno Zemp (Beisitzer), Hans Lötscher (Verwalter), Markus Bossert (Sekretär), Edy de Podestà (Vizepräsident), Daniel Keller (Präsident).



Markus Bossert, Sekretär.



De Podestà, Keller, Peter Studer (Schützengesellschaft Luzern).



Oberst Robert Stähli (SDA).



Keller, Renato Steffen (Gesellschaft zum Wasserturm Luzern).



Kantonsratspräsident Wüest und Stadtpräsident Schwegler.